

# TESTREFERENZ

## Feature-Monster oder Alleskönner? Yamaha RX-V2600



**Der ultimative Ausstattungsgigant: Yamaha packt in den 1.299 Euro teuren RX-V2600 nicht nur jede Menge DSP-Programme, sondern auch einen flexiblen Videoprozessor und ein aufwändiges grafisches Menü.**

Wer sich für über 1.000 Euro einen A/V-Receiver kauft, stellt mittlerweile sehr hohe Ansprüche an die Ausstattung. Das wissen die Yamaha-Entwickler, denn der RX-V2600 ist mit einer Vielzahl von Features ausgerüstet.

So verfügt der Siebenkanal-Receiver über eine Leistung von **90 Watt (DIN) bzw. 130 Watt (RMS) pro Kanal**. Damit eignet er sich auch für die Beschallung größerer Lokalitäten. Weiteres Kennzeichen sind Yamaha-typisch die **17 hochklassigen DSP-Programme**, die für Heimkino- und Musik-Anwendungen vorgesehen sind.

Zudem bringt der RX-V2600 ein **automatisches Lautsprecher-Einmesssystem (YPAO)** mit, das die Basiswerte (Lautsprecherpegel/-Größe/-Abstand) ermittelt und für jede Box einzeln ein **Equalizing** durchführt. Zusätzlich steht ein manuell einsetzbares EQ für eigene Optimierung zur Verfügung.

### Video-Schaltzentrale

Der RX-V2600 profiliert sich auch als Video-Könner. Ein **Videonormwandler** nebst der Möglichkeit, analoge Videosignale wie FBAS oder Komponente auf die digitale Ebene zu transformieren (der Yamaha hat neben **zwei HDMI 1.1-Eingängen** auch einen **HDMI 1.1-Ausgang**), ist nichts Besonderes mehr, wohl aber, dass sowohl ein **hochwertiger De-Interlacer**, der eingehende Halbbildsignale in Vollbilder umwandelt, als auch ein Scaler mit an Bord sind. Der **Scaler rechnet SDTV-Signale bis auf 1.080i hoch**.

Dieses Ausstattungspaket wird noch ergänzt durch **vielfältige Multiroom-Optionen**. Der RX-V2600 ist in der Lage, bis zu **drei Hörzonen** zu versorgen, davon die Haupthörzone und Zone 2 mit Videosignalen (Zone 2 nur FBAS-analog).

### Kommando – und los!

Wer meint, dass sich diese Funktionsvielfalt nicht mehr bedienen lässt, irrt sich. Yamaha setzt auf ein **grafisch aufwändig gestaltetes und logisch strukturiertes Benutzermenü**, das aussieht wie von einem Highend-DVD-Player. Den Umgang mit dem RX-V2600 vereinfachen auch die **lernfähige, vorprogrammierte Fernbedienung** mit Beleuchtung und das große Gerätedisplay. Für die Bedienung der 2./3. Hörzone liegt sogar eine **zweite Extra-Fernbedienung** bei. Doch der RX-V2600 hat seine Möglichkeiten noch immer nicht ausgeschöpft. Zu loben ist auch die **ausgesprochen hochwertige Verarbeitung**. Die Noblesse ausstrahlende Optik überzeugt, der RX-V2600 hält auch sehr kritischen Blicken problemlos Stand – übrigens genauso im Geräte-Inneren, wo zwar aufgrund der vielen Baugruppen drangvolle Enge herrscht, aber **alles sauber und akkurat verbaut** bzw. verkabelt ist. Der Blick auf die Geräterückseite zeigt gleich in zweierlei Hinsicht Erfreuliches: Zum einen ist auch hier die **Verarbeitungsgüte hoch**, zum anderen ist die **Auswahl an Anschlüssen ausgesprochen reichhaltig**.

Neben den beiden angesprochenen HDMI 1.1-Eingängen und dem HDMI 1.1-Ausgang finden sich noch **drei koaxiale und vier optische Digitaleingänge und zwei optische Digitalausgänge, ein 7.1-Preout und ein 7.1 Externeingang, drei Komponenteneingänge und Multiroom-Ausgänge (Zone 2 Bild und Ton, Zone 3 Ton)**.

### DSP-Ass

Mittlerweile ist die Leistungsdichte gerade bei den A/V-Receiver in der Preisregion zwischen 1.200 und 1.500 Euro



# TESTREFERENZ



extrem hoch. Dolby Digital- und dts-codierte Filme hören sich, bedingt durch leistungsfähige, präzise arbeitende Decoder und kräftige Endstufen, **mitreißend, intensiv und klar** an. Das **Leistungsniveau ist bereits sehr hoch**, dass auch anspruchsvolle und erfahrene Hörer mit solchen Modellen glücklich werden.

Der RX-V2600 macht bei der normalen DD- und dts-Wiedergabe keine Ausnahme und reiht sich knapp hinter den Klassenbesten ein. Aber das war sozusagen erst Stufe 1 für den Yamaha-A/V-Receiver. Die meisten Kontrahenten klingen fraglos ausgezeichnet, aber Möglichkeiten, die Akustik sehr genau an die verwendete Software oder den Hörgeschmack anzupassen, finden sich doch eher weniger.

Der RX-V2600 hingegen schlägt mit seiner **opulent bestückten DSP-Sektion** voll zu. Besonders beeindruckend ist seine Vorstellung, wenn man auf die Yamaha Cinema DSPs „Sci-Fi“, „Spectacle“ und „Adventure“ zurückgreift, wobei sich je nach Quellmaterial entscheidet, welches DSP am besten passt. Öfter konnten wir feststellen, dass die akustischen Ergebnisse mit diesen Programmen, die der versierte Anwender sogar noch bequem mittels GUI editieren kann, **noch besser waren als mit THX Select 2 Cinema**.

Unerheblich, ob man bereits sehr gutes Quellmaterial durch Nachoptimierung noch besser macht oder ob man höchstens ausreichende DVDs auf ein erträgliches Niveau liftet – der RX-V2600 entpuppt sich als **wahrer Tausendsassa**, der mit seinen kraftvoll zupackenden Endstufen auch ohne aktiven Subwoofer im Bassbereich jede Menge Nachdruck zur Verfügung stellt. **Die DSP-Power des RX-V2600 ist immens**.

## Hochwertiger Videoprozessor

Der RX-V2600 empfiehlt sich auch als **voll ausgestattete Video-Schaltzentrale**. Der Yamaha schafft praktisch alles: Man kann ein FBAS-Signal einspeisen, dieses digitalisieren, de-interlacen und z.B. auf 720p skalieren und anschließend über den Monitor HDMI-Ausgang ans Bildwiedergabegerät weiterleiten. **Es ist erstaunlich, welche Bildqualität nun auf dem Wiedergabegerät bewundert werden kann**, wenn man bedenkt, dass es sich ursprünglich um ein qualitativ minderwertiges FBAS-Signal handelte.

## Fazit

**Der RX-V2600 hat beste Karten, auch bei anspruchsvollen Home-Theatre-Fans für Begeisterung zu sorgen: Mehr Performance und Ausstattung für ca. 1.300 Euro gab es noch nie. Neben der erstklassigen DSP-Sektion gefallen v.a. auch die Qualitäten als Videoschaltzentrale.**

**Testurteil: 100 %**

**Preis/Leistung: Hervorragend**

